

Liebe Kolleg_innen,

dieser Rundbrief enthält die Einladung für die LAGEN-Mitgliederversammlung, die am 7. November 2014 direkt im Anschluss an den LAGEN-Doktorand_innentag stattfinden wird. Auch wenn sich die Mitgliederversammlung in erster Linie an diejenigen richtet, die bereits Mitglieder der LAGEN sind, sind auch Gäste herzlich eingeladen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter Punkt 1.1.

Sehr gern verweise ich auch auf das **Arbeitsgespräch „1914: Krieg.Mann.Musik“**, welches vom Forschungszentrum Musik und Gender (fmg) der HMTMH organisiert wird (mehr dazu unter 1.2).

Zum Schluss noch eine Information in eigener Sache: Seit dem 1. Oktober 2014, also offiziell seit heute, unterstützt mich **Sandra Nostheide** bei meiner Arbeit in der Koordinationsstelle der LAGEN. Sie wird vor allem bei der Vorbereitung der LAGEN-Veranstaltungen helfen, insbesondere dem LAGEN-Doktorand_innentag und der LAGEN-Jahrestagung 2014. Diejenigen LAGEN-Mitglieder, die an der nächsten Sitzung am 7. Oktober 2014 in Hannover teilnehmen, werden die Gelegenheit haben, Sandra Nostheide persönlich kennenzulernen.

Der nächste LAGEN-Rundbrief 33/2014 erscheint am Mittwoch, dem 8. Oktober 2014. Hinweise und Ankündigungen nehme ich bis **Dienstag, 7. Oktober**, entgegen.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre Daniela Hrzán

1. Aktuelles aus der LAGEN und der niedersächsischen Frauen- und Geschlechterforschung/ Gender Studies sowie aus der Gleichstellungsarbeit

1.1 Einladung – Mitgliederversammlung der LAGEN am 7. November 2014 in Hannover

Liebe Kolleg_innen,
Liebe Leser_innen des Rundbriefs,

hiermit laden wir ganz herzlich zur diesjährigen Mitgliederversammlung der LAGEN ein.

Termin: Freitag, 7. November 2014, 18:00-20:00 Uhr (direkt im Anschluss an den LAGEN-Doktorand_innentag 2014)

Ort: Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH), Senatssaal, Hindenburgstr. 2-4, 30175 Hannover

Lageplan: <http://goo.gl/maps/fdnRW>

Die Mitgliederversammlung der LAGEN ist das Gremium aller LAGEN-Mitglieder. Sie tagt mindestens einmal im Jahr und dient dazu, die Mitglieder über die Arbeit der LAGEN zu informieren und über aktuelle Angelegenheiten zu beraten, sich zu vernetzen und gemeinsame Projekte und Aktivitäten zu entwickeln. Auch wenn die Mitgliederversammlung sich zuallererst an die jeweils aktuellen Mitglieder der LAGEN wendet, sind uns auch Gäste herz-

lich willkommen, insbesondere, wenn sie eine Mitgliedschaft bei der LAGEN ins Auge fassen und sich im Detail über unsere Aktivitäten informieren möchten.

Anträge zur Tagesordnung können allerdings nur von Mitgliedern gestellt werden. Ebenso sind auch nur Mitglieder stimmberechtigt.

Weitere wichtige Informationen zur Mitgliederversammlung finden Sie in der im Mai 2014 verabschiedeten Geschäftsordnung der LAGEN, die Sie auch im Anhang zur E-Mail finden, mit der der Rundbrief versendet wurde.

Wenn Sie gern als Gast an der diesjährigen Mitgliederversammlung teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Daniela Hrzán, Koordinatorin der LAGEN, E-Mail: daniela.hrzan@hmtm-hannover.de.

Mit herzlichen Grüßen,

Corinna Onnen, Susanne Rode-Breyman und Daniela Hrzán

1.2 „1914: Krieg.Mann.Musik: Arbeitsgespräch des Forschungszentrums Musik und Gender unter der Leitung von Susanne Rode-Breyman“, 27. bis 29. November 2014, Hannover

„Das Arbeitsgespräch beleuchtet aus verschiedensten Perspektiven die europäische Musikkultur um 1914, umreißt die Ideen von 1914 und thematisiert die von so vielen (männlichen) Künstlern beförderte und gefeierte Hingabe an die Nation sowie die Männlichkeitsvorstellungen und Vorstellungen des Heroischen. Es referieren und diskutieren Karsten Bujara, Anna Fortunova, Frank Kämpfer, Dietrich Helms, Vincent-Immanuel Herr, Katrin Losleben, Lorenz Luyken, Sven Oliver Müller, Helwig Schmidt-Glintzer, Oliver Schneller, Karina Seefeldt, Melanie Unseld und Rebecca Wolf.“

Zeit und Ort: Donnerstag, 27. November 2014 bis Samstag, 29. November 2014, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH), Hörsaal 202

Anmeldung: „Die Teilnahme am Arbeitsgespräch ist kostenlos. Anmeldungen bitte bis zum **21. November 2014** an fmg@hmtm-hannover.de.“

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter:

<http://www.fmg.hmtm-hannover.de/de/aktuelles/kongresse-und-arbeitsgespraeche/1914-kriegmannmusik/>

1.3 Unser Google-Verteiler hat ein neues Mitglied!

Sandra Nostheide unterstützt seit dem 1. Oktober 2014 die Koordinationsstelle der LAGEN an der HMTMH. Sie hat Technische Physik studiert und im Bereich Theoretische Physik über Faltprozesse von DNA-Molekülen promoviert. Seit einem Jahr studiert sie Kirchenmusik im Bachelor an der HMTMH.

Kontakt: nostheides@stud.hmtm-hannover.de

2. Stellenausschreibungen

2.1 Leitungsposition der Stabsstelle Gleichstellung und Integration, Büro des Oberbürgermeisters, Universitätsstadt Tübingen

„[...] Im Zuständigkeitsbereich des Oberbürgermeisters ist die Leitungsposition der Stabsstelle Gleichstellung und Integration (Entgeltgruppe 13 TVöD) zu besetzen. Das Aufgabenspektrum ist gleich gewichtet in 50 Prozent Gleichstellung und 50 Prozent Integration. Wir suchen zwei Führungspersönlichkeiten, die sich die Leitung der Stabsstelle teilen. Ihre Aufgaben umfassen insbesondere: Konzeption und Ausgestaltung der Gleichstellung und Integration (z.B. Festlegung von Grundsätzen und Richtlinien, Erarbeitung von Handlungsempfehlungen, Planung und Ausarbeitung von Projekten und Veranstaltungen, Controlling und Fortschreibung des Chancengleichheitsplans), Vernetzung der Gleichstellungs- und Integrationsarbeit auf kommunaler Ebene und Vertretung der Gleichstellung und Integration in politischen Gremien und Öffentlichkeit, Projektförderung und Budgetverantwortung. Ihre Qualifikation: Abgeschlossenes Hochschulstudium (Master oder Diplom) mit Berufserfahrung im Bereich Gleichstellung und/oder Integration. [...] Die Stelle kann bei entsprechender Eignung auch mit einer Person in Vollzeit besetzt werden. Die Universitätsstadt Tübingen ist bestrebt, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen und ermuntert daher qualifizierte Frauen, sich zu bewerben. Menschen mit Zuwanderungsgeschichte wollen wir stärker beteiligen, daher sind wir an entsprechenden Bewerbungen besonders interessiert. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt. [...]“

Bewerbung: „Aussagekräftige Bewerbungen richten Sie bitte [...] unter Angabe der Kennziffer 14/002-1 an die Universitätsstadt Tübingen, Fachabteilung Personal, Friedrichstraße 21, 72072 Tübingen. Gerne können Sie Ihre Bewerbung auch per E-Mail unter der Adresse bewerbungen00@tuebingen.de bei uns einreichen.“

Bewerbungsschluss: **4. Oktober 2014**

Kontakt: „Für nähere Auskünfte steht Ihnen Herr Oberbürgermeister Boris Palmer, Telefon 07071 204-1200 gerne zur Verfügung.“

Vollständige Stellenausschreibung unter: <https://www.tuebingen.de/stellenangebote#11922>

2.2 Zwei Stellen als Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Wissenschaftlicher Mitarbeiter (identische Stellenbeschreibung), Projekt „Studierfähigkeit – institutionelle Förderung und studienrelevante Heterogenität (StuFHe)“, Universität Hamburg

„Ab 01.12.2014 ist vorbehaltlich der Bewilligung der Mittel im Projekt ‚Studierfähigkeit – institutionelle Förderung und studienrelevante Heterogenität (StuFHe)‘ im Rahmen einer im BMBF-Förderschwerpunkt ‚Begleitforschung zum Qualitätspakt Lehre‘ geförderten Nachwuchsgruppe die Stelle einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin/eines wissenschaftlichen Mitarbeiters zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach der Entgeltgruppe 13 TV-L. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 25,35 Stunden. Die Befristung des Vertrages erfolgt auf der Grundlage von § 2 Wissenschaftszeitvertragsgesetz und ist vorgesehen bis zum 30.09.2018. Die Universität strebt die Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Frauen werden im Sinne des Hamburgischen Gleichstellungsgesetzes bei gleichwertiger Qualifikation vorrangig berücksichtigt. Aufgaben: Die Aufgaben umfassen wissenschaftliche Dienstleistungen im Projekt. Außerhalb der Dienstaufgaben besteht Gelegenheit zur wissenschaftlichen Weiterbildung, insbesondere zur Anfertigung einer Dissertation. Die eigenen im Pro-

jekt erzielten Arbeitsergebnisse können für die Promotion verwendet werden. Aufgabengebiet: Das Aufgabengebiet umfasst die Durchführung qualitativer Untersuchungen im Forschungsprojekt ‚Studierfähigkeit – institutionelle Förderung und studienrelevante Heterogenität‘ an der Universität Hamburg, der Universität Kassel und der Technischen Hochschule Mittelhessen sowie die Präsentation von Ergebnissen in der Hochschul- und Fachöffentlichkeit. [...]“

Bewerbung: „Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, Tabellarischer Lebenslauf, Hochschulabschluss) werden [...] erbeten an: Dr. Elke Bosse, Fakultät für Erziehungswissenschaft, EW3/ZHW, Vogt-Kölln-Str. 30, Haus E, 22527 Hamburg.“

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2014

Kontakt: „Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Dr. Elke Bosse (elke.bosse@uni-hamburg.de) oder schauen Sie im Internet unter http://www.zhw.uni-hamburg.de/zhw/?page_id=939 nach.“

Weitere Informationen zu den beiden Stellen:
http://www.zhw.uni-hamburg.de/zhw/?page_id=939

2.3 Faculty Position (Tenure Track), LGBT/Queer Studies, Sarah Lawrence College, USA

“Sarah Lawrence College seeks a faculty member in the social sciences or history for a tenure track position in LGBT/Queer Studies with a global focus. Research and teaching interests might include, for example, in-depth examinations of queer sexuality and gender identities in regions other than the United States; relationships between global and local constructions of sexuality and gender; sexuality, gender, and international human rights; or nationality, migration, and diaspora studies as they relate to issues of sexuality and gender.”

Bewerbung: “Application materials must include: Cover letter, CV, a sample of scholarly writing, two course descriptions and sample syllabi, and three letters of recommendation.”

Bewerbungsschluss: 20. Oktober 2014 (or until the position is filled)

Vollständige Stellenausschreibung und weitere Informationen unter:
<https://slc.simplehire.com/applicants/Central?quickFind=50727>

2.4 Assistant Professor of History and Interdisciplinary Studies, Women's History and Gender Studies, Kennesaw State University, USA

“Kennesaw State University is now accepting applications for a nine-month tenure-track Assistant Professor of History and Interdisciplinary Studies. This position is a joint appointment in the Department of History and Philosophy and the Department of Interdisciplinary Studies. Applicants should possess expertise in the study of gender and history, with an expectation of teaching Women's History and courses in the Gender and Women's Studies program. The ideal candidate will have an ability to teach in other interdisciplinary programs as well as general education courses as appropriate. A commitment to excellence in teaching, complemented by strong scholarship and service, is expected of all faculty members in KSU's College of Humanities and Social Sciences. A Ph.D. in History, Gender Studies, or related field, or the foreign equivalent, or its equivalent in training, ability and/or experience is

required, as well as a record of effective university teaching and demonstrated potential for research.”

Bewerbung: Online-Bewerbung unter: <https://facultyjobs.kennesaw.edu/postings/1616>

Bewerbungsschluss: **31. Oktober 2014**

Kontakt: “For questions, contact: Dr. David B. Parker, Search Committee Chair, Department of History and Philosophy, Kennesaw State University, dparker@kennesaw.edu.”

2.5 Women's Studies Assistant Professor (Tenure Track), Duke University, USA

“Women’s Studies at Duke University invites applications for a tenure-track Assistant Professor position in interdisciplinary feminist and/or queer studies to begin in August 2015. Applicants who hold a PhD or have completed substantial graduate work in women’s, gender, or sexuality studies are encouraged to apply. We seek applications from scholars working in either of the following two areas: a) feminism and world literature, world history, US minority and critical race theory, and/or global migration and diaspora; or b) feminist and queer science, technology and media studies.”

Bewerbung: “Submit applications electronically through AcademicJobsOnline.org including a letter of application outlining research interests; a C.V.; a teaching portfolio attentive to the undergraduate and graduate offering in Womens Studies; and at least three letters of recommendation to: Ranjana Khanna, Director, Womens Studies.”

Bewerbungsschluss: **31. Oktober 2014**

Vollständige Stellenausschreibung unter:

<https://chroniclevitae.com/jobs/0000849082-01?cid=ja#sthash.G3Bmls2l.dpuf>

2.6 Zwei Mariann-Steegmann-Promotionsstipendien, Institut für Kunstwissenschaft und Kunstpädagogik im Fachbereich Kulturwissenschaften, Universität Bremen

„Am Institut für Kunstwissenschaft und Kunstpädagogik im Fachbereich Kulturwissenschaften der Universität Bremen (Prof. Dr. Irene Nierhaus) sind zum nächst möglichen Zeitpunkt zwei Mariann-Steegmann-Promotionsstipendien zu vergeben. Die Stipendien sind für eine Laufzeit von drei Jahren geplant. Über die Förderung nach den ersten beiden Jahren wird auf der Grundlage eines Berichtes entschieden. Die Mariann-Steegmann-Stipendien sind Promotionsstipendien, angesiedelt im Forschungsfeld ‚wohnen+/-ausstellen‘ in der Kooperation mit dem Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender. Mit der Vergabe werden Forschungsarbeiten im Projektzusammenhang ‚Wohnseiten: Deutschsprachige Wohnzeitschriften vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart‘ gefördert. Schwerpunktsetzungen im Rahmen des Forschungsprojektes: Wohnen als sozialer Raum bzw. als Zeigesystem des Sozialen, Kultur- und Diskursanalyse von Wohngeschichte (Schwerpunkt 20. Jahrhundert und Gegenwart), Analyse von ästhetischen Strukturen bzw. visuellen Konzepten, Wohnen und Wohnnarrative in spezifischen Medienformaten der Wohnzeitschriften (eventuell TV, Internet). Insgesamt wird ein starkes Interesse an theoretischen und methodischen Grundlagen kunstwissenschaftlichen Arbeitens erwartet. Vorausgesetzt wird ein abgeschlossenes Hochschulstudium vorzugsweise in Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft mit Schwerpunkten in den kunst- und kulturwissenschaftlichen Geschlechterstudien sowie die Darstellung des Forschungsinteresses auf drei Seiten. Erwartet wird ein hohes Maß an Motivation zum eigenständigen

Arbeiten, die engagierte Mitwirkung im Forschungsfeld „wohnen+/-ausstellen“ und die Teilnahme an den Forschungsaktivitäten.“

Bewerbung: „Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich einer Themenliste der Seminar- und Abschlussarbeiten [...] unter Angabe der Kennziffer A162/14 an die Universität Bremen, Institut für Kunstwissenschaft und Kunstpädagogik, Sekretariat, GW 2, Raum B 3890, Postfach 330440, 28334 Bremen.“

Bewerbungsschluss: **24. November 2014**

Weitere Informationen unter: <http://www.mariann-stegmann-institut.de>

3. Call for Papers: Konferenzen & Workshops

3.1 CFP – Symposium “Body Discourses / Body Politics and Agency”, 5.-7. Februar 2015, Wien

“The Symposium Body Discourses / Body Politics and Agency aims to open up an inter- and transdisciplinary discussion of current approaches, perspectives, research questions and work within the field of gender-related body discourses in all their diversity. We seek to create exchanges between scholars from all disciplines: between students, PhD candidates, post docs and senior scholars. We would like to forge networks between academic and non-academic groups. We look forward to connecting scholarly with relevant fields of practice, activism and art. All participants are experts in certain areas within their fields. For this reason, the formats of the themes of this symposium will be diverse and will be arranged based on the submissions we receive. There will be space for working groups, panels with thematic lectures, discussion forums and poster sessions as well as open spaces, performances and installations. The emphasis is on exchange, networking and on initiating open and respectful dialogues.”

Bewerbungsschluss für Abstracts für Vorträge und fertige Panel: **31. Oktober 2014**

Kontakt: bodydiscourses@univie.ac.at (conference organizers)

Weitere Informationen zum Symposium unter:
<http://bodydiscourses.univie.ac.at/>

3.2 CFP – International Conference “Law’s Pluralities: Cultures, Narratives, Images, Genders”, 6. bis 8. Mai 2015, Gießen

“Papers from a variety of disciplinary perspectives are invited to address the plurality of law and to reflect on law’s narrative qualities, its relationship to the visual and the medial, and on the interface of law with sexuality and gender. The conference will include sessions in German and English on Law’s Pluralities, Law’s Narratives, Law’s Images, and Law’s Sexualities/Genders. Contributions are invited which aim to elucidate the theoretical issues described above or which address specific socio-legal issues. Questions to be raised by conference papers might include the following: How does the increasing plurality of legal cultures interact with other normative frameworks such as those offered by religion and moral values? What new narratives of the legal are developing due to the increased hybridity of EU law and the greater heterogeneity of national populations? How are new understandings of the law transported in popular media forms, through visual texts, and materially? Particular case

studies that point to larger theoretical issues are also invited. How are subjects framed by and through their legal frameworks, including their knowledge of legal norms; and how is this process facilitated by popular culture? How are normative expectations of gender and sexuality changing, and how are these changes reflected in – or absent from – legal discourse and legislation? How do such changes affect discourse, legal and otherwise, concerning kinship and family?”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von max. 300 Wörtern in deutscher oder englischer Sprache): **30. November 2014**

Kontakt: lawspluralities@gcsc.uni-giessen.de (conference organizers)

Weitere Informationen zur Konferenz unter: <http://lawspluralities.wordpress.com/>

3.3 CFP – “Ideology in Postcolonial Texts and Contexts”: Jahrestagung der GAPS (Gesellschaft für Anglophone Postkoloniale Studien), 14. bis 16. Mai 2015, Münster

“[...] In postcolonial studies, criticisms of both colonial and post-independence ideological formations have played a central role and linked the field to similar theoretical developments in, for example, cultural studies, feminist studies, and Marxist criticism. However, the deconstruction of colonial ideologies and their political and cultural manifestations have also met with criticism from within and outside the discipline, as the ideological foundations of the field itself have come under scrutiny. As Robert Young has remarked: “Is postcolonialism a critique or is it itself an ideology, and if the latter, what are the ideologies of post-colonial writing, whether literary, cultural, or critical/theoretical?” (1998: 5) These key questions are far from settled. Do postcolonial studies deserve to be slighted as an ideology? Can ideology be equally identified in different kinds of writing, from literary to theoretical, and does this delegitimise the truth claims of postcolonial studies? Can postcolonial studies be understood, perhaps, as a counter-ideology? [...] In light of the foundational role of both ideology and the critique of ideology, in and beyond postcolonial studies, and given the significant theoretical developments over the past two decades, this conference sets out to revisit ideological configurations in postcolonial texts, contexts, and theories. Thematic foci include but are not limited to: De/Construction of colonial ideologies, modernisation theories and development theories, postcolonialism as ideology, globalisation as post-ideological ideology, gender after ideology [...].”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 500 Wörtern): **1. Dezember 2014**

Kontakt: GAPS2015@uni-muenster.de

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter:
<http://www.uni-muenster.de/Anglistik/GAPS2015/>

3.4 CFP – International Conference “The State of the Nation: American Women in the Twenty-First Century”, 27. März 2015, Lublin, Polen

“As American women have obtained positions of world power, leader, and strength they are still facing continual struggles to maintain and shape their place within the public and private spheres. Legislation attempting to dismantle the 1973 Roe v Wade decision, the 2014 Supreme Court ruling in favor of an employer’s right to choose a woman’s contraception, and continual battles for equal pay are just some of the obstacles women still face. This one-day symposium seeks to discuss contemporary issues facing American women by examining

their position in the United States and by assessing the ‘state of the nation’ in terms of gender equality. The European Association for American Studies Women’s Network invites proposals that consider American Women in the Twenty-First Century broadly conceived. We particularly encourage individual abstracts and panels which incorporate transdisciplinary explorations of the subject, and welcome submissions from any branch of American Studies.”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 500 Wörtern): **15. Dezember 2014**

Kontakt: eaaswomensnetwork@gmail.com (conference organizers)

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter:

<http://www.eaas.eu/conferences/other-conferences/the-state-of-the-nation-american-women-in-the-twenty-first-century>

3.5 CFP – “Women and Gender in the Social and Natural Worlds – Rural Perspectives”, 10. bis 11. April 2015, Marshall University, Huntington, USA

“This conference addresses, from a multi-disciplinary perspective, the roles, experiences, struggles, and triumphs of women in rural contexts across the world. Our theme is founded in the critique, introduced by feminist scholar Sherry Ortner (1974), of the pervasive view that women are inherently and irrevocably connected to nature. This idea’s corollary is that culture – read as progress, development, technology – is men’s work. But research has increasingly shown that women play a central role, not only in sustaining rural life, but also in the development and economic stability of ever changing rural communities. By examining perspectives on rurality throughout history as well as in the contemporary world – in which it is arguably a declining state – this conference will explore the gendered aspects of rurality and its vicissitudes within the neoliberal, global landscape. We invite submissions for individual paper presentations as well as three- to four-person panels. Submissions from faculty, graduate students, undergraduates and independent researchers are welcome. [...]”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 3.000 Zeichen): **1. Januar 2015**

Kontakt: Laura Michele Diener (diener@marshall.edu)

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter:

<http://www.ruralhistory.eu/newsletter/2014/rhn-2014-056>

4. Call for Papers: Publikationen

4.1 CFP – “Neoliberal Gender, Neoliberal Sex” (Special Issue von *Assuming Gender*, Herausgeber: Tom Harman/ Cardiff University)

“Neoliberalism has recently come to define a particular object of critical enquiry, especially after the financial crisis of 2008. Considered by some to have superseded terms such as postmodernism and globalisation, neoliberalism is no longer taken as merely an economic ideology adhered to by a rich elite but as a global norm that touches the lives of billions. In this special issue we aim to explore how neoliberalism, as a form of governmental rationality, goes beyond the realm of fiscal conduct and has affected, influenced or moulded the construction of gendered subjectivities, especially in the realm of cultural production. While much has been written about the deployment of neoliberal strategies and techniques as a mode of governance, especially through the lens of Michel Foucault’s concept of ‘governmentality’,

less has dealt with its consequences on how these transformations have affected representations of gender and sexuality in popular culture. This special issue aims to add to this growing field of critical enquiry. In respect to the title, 'Neoliberal Gender, Neoliberal Sex', we particularly welcome submissions that address the relationship between practices of cultural production and models of neoliberal rationality/governmentality. Suggested topics include, but are not limited to, the relationship between gender, sexuality and neoliberalism in: The aesthetics of austerity, post-feminism, television/Reality TV, radio, cinema, literature, contemporary pop music/video, computer games, news media, social media and the internet, artistic practice, sport and fitness, pornography [...]. Articles are welcome from academics and graduate students from any academic discipline. We also welcome inter- and multi-disciplinary approaches."

Einreichfrist für Artikel: **7. November 2014**

Kontakt und weitere Informationen: "Submissions and enquiries should be sent to the issue editor, Tom Harman, at gender@cardiff.ac.uk. If you would like to discuss a proposal please contact Tom as soon as possible."

4.2 CFP – "Women, Gender Politics, and Pan-Africanism" (Special Issue von *Women, Gender and Families of Color*, Herausgeber_innen: Ula Taylor/ UC Berkeley, Asia Leeds/ Spelman College und Keisha N. Blain/ Penn State University)

"For centuries, black men and women have struggled for economic, social, and cultural rights under the banner of Pan-Africanism-the political belief that African peoples, on the continent and in the diaspora, share a common past and destiny. A growing body of scholarship has examined the complexities of Pan-Africanism, noting its shifting meanings and its many manifestations across time and space. Much of this work, however, focuses primarily on the contributions of men and has given marginal consideration to the importance of women and gender in shaping Pan-Africanist movements and discourses. This special issue will explore the role of women and gender in twentieth century Pan-Africanism in the United States, Africa, Latin America and the Caribbean. The articles in this issue will reveal that gender politics-including the gendered divisions of organizational labor and ideas about feminism, manhood, and womanhood-are central, not peripheral, to the theories and practices of Pan-Africanism that developed in these regions. The editors seek essays that utilize various research methodologies and draw on various theoretical frameworks from multiple disciplines within the Social Sciences and the Humanities. These essays should probe intersecting dimensions such as race, gender, sexuality, and class; and offer some discussion of how twentieth century Pan-Africanist movements and discourses have informed/should inform contemporary initiatives. The editors encourage potential contributors to submit articles that explore topics that include but are not limited to the following: Pan-Africanism among African women activists, Afro-Latinas' engagement in Pan-African movements, Caribbean women and Pan-Africanism, Gender and Black Nationalism."

Einreichfrist (für fertige Artikel von max. 30 Seiten): **30. Januar 2015**

Kontakt: Keisha N. Blain (knb18@psu.edu) und Asia Leeds (aleeds@spelman.edu)

Weitere Informationen zur Zeitschrift unter: <http://www.press.uillinois.edu/journals/wgfc.html>

4.3 CFP – Gendered Perspectives on International Development (GPID) Working Papers, Michigan State University

“Michigan State University invites the submission of article-length manuscripts (6,000 - 9,000 words) for peer review and publication in our Gendered Perspectives on International Development (GPID) Working Papers series. We seek materials at a late stage of formulation that contribute new understandings of women and men’s roles and relations amidst social, economic, and political change in the developing world. The goals of GPID are: (1) to promote research that contributes to gendered analysis of social change; (2) to highlight the effects of international development policy and globalization on gender roles and gender relations; and (3) to encourage new approaches to international development policy and programming. GPID cross-cuts disciplines, bringing together research, critical analyses, and proposals for change. Individual papers in the series address a range of topics, such as gender, violence, and human rights; gender and agriculture; reproductive health and healthcare; gender and social movements; masculinities and development; and the gendered division of labor. We particularly encourage manuscripts that bridge the gap between research, policy, and practice. We are an open access publication.”

Einreichfrist (für Abstracts von 150 Wörtern): **flexibel** (keine spezifische Angabe)

Kontakt: “If you are interested in submitting a manuscript to the series, please send an abstract summarizing the paper’s essential points and findings to Dr. Anne Ferguson, Editor, or David Baylis, Managing Editor, at papers@msu.edu. If the abstract suggests your paper is suitable for the GPID Working Papers, the full paper will be invited for peer review and publication consideration.”

Weitere Informationen zu den GPID Working Papers:
<http://gencen.isp.msu.edu/publications/papers.htm>

5. Veranstaltungsankündigungen

5.1 Wissenschaftliches Symposium „Gender | Vorgehen in IT Projekten“, 14. Oktober 2014, HTW Berlin

„Am 14.10. (Ada-Lovelace-Day) findet das wissenschaftliche Symposium „Gender | Vorgehen in IT Projekten“ an der HTW Berlin statt. Anlass ist das 5-jährige Bestehen des Frauenstudiengangs Informatik und Wirtschaft. Ziel ist es, engagierte Personen aus der IT- Praxis und Wissenschaft zusammenzubringen und einen Austausch über Chancen und Risiken für Frauen in (agilen) Softwareentwicklungsprojekten zu ermöglichen. In interessanten Vorträgen geben Wissenschaftler_innen und Praktiker_innen Einblicke in ihre Forschung und Arbeit. KeyNote Speakerin: Christine Regitz, Vice President User Experience, SAP AG. Die Ergebnisse werden in einer anschließenden Podiumsrunde mit dem Publikum diskutiert.“

Zeit und Ort: Dienstag, 14. Oktober 2014, 9:00-18:30 Uhr, HTW Berlin, Campus Wilhelminenhof, Gebäude G, Raum 007/008

Anmeldung: „Melden Sie sich bis zum **03.10.2014** an. Die Plätze sind limitiert.“ Link zur Online-Anmeldung: <http://informatiktag.htw-berlin.de/symposium-gender-vip.php>

Programm und weitere Informationen unter: <http://fiw.htw-berlin.de/symposium-gender-vip/>

5.2 “My Body, A Female One, and Not Dressed in Black: An Iranian Archaeologist Abroad“: Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Leila Papoli Yazdi, 21. Oktober 2014, FU Berlin

„Prof. Dr. Leila Papoli Yazdi, eine iranische Archäologin und Geschlechterforscherin, war aufgrund der politischen Situation im Iran 2009 gezwungen, ihre Stelle am Institut für Archäologie an der Buāli sina University (Hamadan, West-Iran) zu verlassen und ihre Arbeit an der kleinen Universität von Neyshabour im Ost-Iran fortzusetzen. Seit 2012 forscht sie im Rahmen eines Post-Doc-Stipendiums (Georg Forster Fellowship) der Alexander von Humboldt-Stiftung am Institut für Vorderasiatische Altertumskunde der Freien Universität Berlin zum Thema ‘The feminine body as the object of propaganda in historical Iran‘.“

Zeit und Ort: Dienstag, 21. Oktober 2014, 18:30-20:00 Uhr, Topoi-Villa Dahlem, Hittorfstraße 18, 14195 Berlin (U-Bhf. Thielplatz, U 3)

Kontakt: Dr. Anita Runge (anita.runge@fu-berlin.de)

5.3 Veranstaltungsreihe „Varieties of Feminism: Post-Socialist Encounters“ im Rahmen der Cornelia Goethe Colloquien, Wintersemester 2014/2015, Frankfurt/Main

„Am Beispiel von Polen, Ungarn, Russland, der Ukraine und den Nachfolgestaaten Jugoslawiens beschäftigen sich die Cornelia Goethe Colloquien mit dem Wandel der Geschlechterverhältnisse in den postsozialistischen Staaten Europas. In 6 Vorträgen werden Einflüsse der sozialistischen Vergangenheit auf die aktuellen Geschlechterpolitiken des postsozialistischen Europas reflektiert, Probleme und Herausforderungen aus der Perspektive eines transnationalen Feminismus analysiert. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren und mitzudiskutieren.“

Zeit und Ort: Verschiedene Termine (siehe Programm), mittwochs, 18:00-20:00 Uhr, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Campus Westend, PEG-Gebäude, R. 1.G 191

Programm und weitere Informationen unter:

http://www2.gender.hu-berlin.de/ztg-blog/wp-content/uploads/2014/09/Booklet_Varieties-of-Feminism-Post-Socialist-Encounters.pdf

6. Angebote insbesondere für Nachwuchswissenschaftler_innen

6.1 CFP – efas-Forschungsforum für Nachwuchswissenschaftlerinnen auf der 12. efas-Jahrestagung, 4. bis 5. Dezember 2014, Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin

„In Vorbereitung der 12. Jahrestagung des Ökonominnen-Netzwerkes efas zum Thema ‚Erkenntnisse ohne Wirkung? Ökonomische Geschlechterforschung und Politikberatung‘ am 4. und 5. Dezember 2014, möchten wir den wissenschaftlichen Nachwuchs herzlich dazu einladen, über aktuelle Forschungsaktivitäten zu berichten. Alljährlich werden im Rahmen des Forschungsforums Forschungsarbeiten der feministischen Ökonomie und aus unterschiedlichen Gebieten der Wirtschaftswissenschaften präsentiert, in denen Ansätze der Frauen- und Geschlechterforschung an zentraler Stelle Berücksichtigung finden und die sich kritisch mit dem Forschungsstand sowie dem aktuellen wissenschaftlichen bzw. politischen Diskurs zum Thema auseinandersetzen. Das Forschungsforum bietet Wissenschaftlerinnen aus dem Netzwerk efas und Nachwuchswissenschaftler_innen die Plattform, ihre (laufenden oder ab-

geschlossenen) Forschungsaktivitäten im Bereich der Geschlechterforschung in den oder zu den Wirtschaftswissenschaften vorzustellen. Auch in diesem Jahr sollen im Forschungsforum wieder Poster präsentiert werden.“

Bewerbungsschluss (für Abstracts von max. einer Seite): **13. Oktober 2014**

Kontakt und weitere Informationen unter: <http://efas.htw-berlin.de/>

6.2 Ausschreibung der Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung – Finanzielle Unterstützung für Doktorandinnen mit Kindern in Naturwissenschaften & Medizin

„Die im Jahre 2004 gegründete Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung unterstützt begabte junge Wissenschaftlerinnen mit Kindern, um ihnen die für eine wissenschaftliche Karriere erforderliche Freiheit und Mobilität zu verschaffen. Die Stiftung will helfen zu verhindern, dass hervorragende Talente der wissenschaftlichen Forschung verloren gehen. Sie richtet sich an Doktorandinnen in einem Fach der experimentellen Naturwissenschaften oder der Medizin. Frauen sind, gemessen an ihrem wissenschaftlichen Potential, in führenden Positionen in Wissenschaft und Forschung zu wenig vertreten. Das Besondere unserer Stiftung ist, durch praktische Unterstützung genau an dem Problem anzusetzen, das vielen Forscherinnen das Leben schwer macht, nämlich der Schwierigkeit, Familienpflichten mit dem Berufsziel der eigenständigen Forscherin zu vereinbaren. Mit einer monatlichen finanziellen Unterstützung für Hilfe im Haushalt und zusätzliche Kinderbetreuung sollen junge Wissenschaftlerinnen von häuslichen Aufgaben entlastet werden. Die damit gewonnene Zeit gibt ihnen die Möglichkeit, trotz der Doppelbelastung weiterhin wissenschaftlich auf hohem Niveau tätig zu sein. Wir wollen mit unserer Stiftung dazu beitragen, dass sich in Zukunft mehr hochqualifizierte Frauen an der Spitzenforschung in Deutschland beteiligen können.“

Bewerbungsschluss: **31. Dezember 2014**

Weitere Informationen zur Ausschreibung: <http://www.cnv-stiftung.de/de/vorhaben.html>

7. Wissenschaftspolitik & Zum Weiterlesen

7.1 Neue Ausgabe von *Forschung & Lehre* zum Thema „Berufung“ erschienen

Die neue Schwerpunktausgabe zum Thema „Berufung“ enthält u.a. die folgenden Beiträge:

Hubert Detmer: „Schneller, disparater und gefahrgeneigter: Trends in der Berufungsverhandlungspraxis“

Kurzbeschreibung: „Die Berufung von Hochschullehrern gehört zu den Kernaufgaben jeder Universität. Wie ist es um die Praxis der Berufungsverhandlungen bestellt? Werden diese zügig und fair durchgeführt? -Welche Bedeutung hat die Besoldung, welche die Vereinbarungen über die Grundausstattung? Eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Praxis.“

Link zum Beitrag: <http://www.forschung-und-lehre.de/wordpress/?p=17142#more-17142>

Betina Hollstein: „Identifikation und Bindung: Persönliche Eindrücke einer Berufenen“

Kurzbeschreibung: „Auf dem Weg zur Berufung liegen viele Stolpersteine für den Bewerber; missverständliche oder gar falsche Signale von der Hochschulleitung können schnell eine Schiefelage erzeugen und die Verhandlungen erschweren. Jedes Verfahren hat seinen ganz

eigenen Charakter – und Modelle aus der Wirtschaft wie das Assessment Center sind auch in der Hochschulwelt längst angekommen.“

Link zum Beitrag: <http://www.forschung-und-lehre.de/wordpress/?p=17139#more-17139>

Weitere Beiträge diskutieren Berufungen an ausländische Universitäten, Berufungsverfahren aus hochschulrechtlicher Sicht, die Berufung in historischer Perspektive und Berufungsverfahren aus Sicht einer Kanzlerin.

Darüber hinaus gibt es einen Beitrag von **Kathinka Best** und **Martina Schraudner** zum Thema „**Wer macht wirklich MINT? Wissenschaftskarrieren in der retrospektiven Verlaufsanalyse**“.

Kurzbeschreibung: „Frauen sind in der Wissenschaft, insbesondere in MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) und mit zunehmender Qualifikation, stark unterrepräsentiert: In den Ingenieurwissenschaften beträgt der Frauenanteil 20,8 Prozent unter Studierenden und 8,5 Prozent unter Professuren; 36,6 Prozent Studentinnen und 13,5 Prozent Professorinnen finden sich in der Fächergruppe Mathematik-Naturwissenschaften (Statistisches Bundesamt, GWK, Daten für 2011). In den letzten Jahren wurden daher vielfältige Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils initiiert, deren Erfolg an gesetzten Zielquoten und aktuellen Frauenanteilen auf den verschiedenen Qualifikationsstufen gemessen wird. Der Status-quo Vergleich lässt geschlechtsspezifische Ungleichbehandlungen vermuten. Doch ist es tatsächlich für Frauen schwieriger, in MINT-Wissenschaften in Spitzenpositionen zu gelangen?“

Link zum Beitrag: <http://www.forschung-und-lehre.de/wordpress/?p=17131#more-17131>

Weitere Informationen zur aktuellen Ausgabe von *Forschung & Lehre* unter:

<http://www.forschung-und-lehre.de/wordpress/>

Dieses Informationsangebot wird herausgegeben von:

LAGEN – Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen

Kontakt:

Daniela Hrzán
Koordinationsstelle LAGEN
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Postadresse: Emmichplatz 1, 30175 Hannover
Büroadresse: Hindenburgstraße 2 - 4, Raum 3.006 (3. OG)
Telefon: 0511/3100 7329
E-Mail: daniela.hrzan@hmtm-hannover.de